vorgelegen ¹ und daß er es in dieser Gestalt untersucht und bekämpft hat ².

1. Die Zitate aus dem Apostolikon M.s in adv. Marc. V heben sich lexikalisch, syntaktisch und stilistisch scharf von der eigenen Sprache Tert.s ab. Daher sind sie nicht von ihm frei nach dem Griechischen geformt, sondern übernommen. Zunächst ist darauf aufmerksam zu machen, daß, während Tert. selbst "quod" selten, "quia" fast niemals für den Acc. c. Inf. gebraucht, beide Worte in diesen Bibelzitaten in dieser vulgären Anwendung sehr häufig sind; dazu die folgende Beobachtung: De pudic. 16 gibt er selbst I Kor. 3, 16 also wieder: "Non scitis vostem plum dei esse?" aber adv. Marc. V, 6 zitiert er: "Nescitis quod templum dei sitis?"

Gal. 4, 24 gibt Tert. (V, 4) als Marcionitischen Text: ,,C u m a u t e m e v e n i t i m p l e r i t e m p u s"; das ist eine ungelenke, weil an der falschen Stelle wörtliche, Übersetzung von ὅτε δὲ ἦλθε τὸ πλήφωμα χρόνον. Daß Tert. selbst so übersetzt hat, ist sehr unwahrscheinlich und in der Tat — ein paar Kapitel später zitiert er diesen Vers von sich aus (V, 8) und schreibt: ,,A t u b i t e m p u s e x p l e t u m e s t." Also war ihm jene Fassung überliefert.

Gal. 6, 2 wird aus M.s Apostolikon zitiert (V, 4): "Onera vestra invicem sustinete" ("onus sustinere bei Plautus); aber zwei Zeilen darnach schreibt Tert. selbst: "Invicem onera vestra portate".

Hätte der virtuose Stilist Tert. von sich aus geschrieben I Kor. 3, 19 (V, 6): "Deprehendens sapientes in nequitia illorum" für δ δρασσόμενος τ. σοφούς ἐν τ. πανουςγία αὐτῶν? Hätte er von sich aus (V, 7) I Kor. 5, 7 übersetzt: "Ut sitis nova consparsio, sicut estis azymi?" Ist es seine Hilflosigkeit, I. Kor. 9, 9 (V, 7) für μη τῶν βοῶν μέλει τῷ θεῷ zu schreiben: "numquid de bobus

¹ Schon vor Lietzmanns und Wordsworth-Whites Vermutungen, das Apostolikon M.s habe auch lateinisch existiert, hatte ich mich überzeugt, daß der M.-Text des Apostolikons Tert. in lateinischer Sprache vorgelegen hat.

² Die Hypothese wird von keinem Punkte aus nahegelegt, daß er das Werk M.s außerdem auch in griechischer Gestalt eingesehen und benutzt hat.